

Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 13 Schriftl. Verlag: Erbert, Merseburg, Gültig ab 4. März 1933 u. 2102. Tel. Nr. 2201. Dr. Erbert hat alle Abdr. ab. Geleit (Verleumdung) befreit. Im Abdruck auf Verlangen des Verlegers. Merseburg, Mittwoch, den 16. Januar 1933 Monat: Januar 1933 1.75 RM. u. 0.25 RM. Einzelheft: durch die Post 2.20 RM., ohne Post 1.80 RM. Anzeigenpreise nach Zeitl. Schriftleitung: Sonntag 4.00 RM. 24

Antwortet Caval heute dem Führer? Dreierausschuss schlägt Wiedervereinigung des Saargebietes mit Deutschland vor

Die Generalsekretärin der „Journal“ und des „Petit Parisien“ weisen auf eine Erklärung hin, die der französische Außenminister Caval heute im Wörerbund abgeben werde und die gewissermaßen eine Antwort auf die Erklärungen des Führers und Reichsanstalters darstellen würde.

In seiner Sitzung in Genf sollen gestern die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens, Caval, Eden und Molli, die Übergabe des Saargebietes an Deutschland befehlen haben. Der Wörerbund arbeitet in diesem Sinne lautend Bericht aus. Die Saargebietes Dreierausschusses findet heute um 16 Uhr nach dem Eintreffen des Saargebietes Knox und der Abstimmungskommission in Genf statt. Der Zeitpunkt der Übergabe der Verwaltung des Saargebietes an Deutschland steht noch nicht fest.

Die vier Mitglieder der Abstimmungs-Kommission verlassen Saarbrücken gestern Abend zum Abschied hatten sich u. a. der Präsident der Regierungskommission ausgesprochen. Im gleichen Zuge wie die Mitglieder der Abstimmungskommission wurden die in 27 Kisten verpackten Stimmzettel nach Genf befördert.

Stellungnahme Flandins

Für rasche Rückgabe des Saargebietes.

Über seine Ansicht zum Ergebnis der Saarabstimmung befragt, erklärte Frankreichs Ministerpräsident Landon u. a.: Der Wörerbund, der in seiner Rolle der Aufrechterhaltung des Friedens und der Transparenz der internationalen Sicherheit großen Erfolg davongetragen hat, hat die Aufgabe, das für die Rückkehr des Saargebietes an Deutschland vorgelegene Verfahren bis zum Ende durchzuführen.

Ich hoffe bestimmt, daß dank der moralischen Autorität Genfs, dank dem Verständnis der deutschen Regierung für ihre Pflicht, dank auch der Vorbereitung, die durch die vor der Abstimmung in Rom abgeführten Verhandlungen bereits erzielt ist, alle Fragen, die zwischen Frankreich und Deutschland Reibungen hätten hervorgerufen können, unter der Ägide des Wörerbundes leicht zu erledigen sind. Die Bezahlung der Saarrenten ist bereits fribriert worden. Ich sehe daher bei der Frage der finanziellen Regelung keine großen Schwierigkeiten voraus. Das heftigste Problem, das einer möglichen Saarabstimmung nicht vor allem den Wörerbund an Frankreich feierlicher kann seine Grenzen. Fribriertungen nicht verschließen, die sich bedroht glauben. Aber es wünscht sehr, daß solche Umstände nicht eintreten.

Die Regelung der Saarfrage wird als wertvoller Versuch in den deutsch-französischen Beziehungen dienen. Ich bin sicher, die überaus Weisheit der Franzosen wünscht, daß sich diese Beziehungen allmählich bessern, um eines Tages zu einer Zusammenarbeit am europäischen Frieden zu führen.

Wenn wir unersetzlich so handeln, daß die Liquidierung des besonderen Saar-Regimes im Interesse der Welt vorgenommen wird, dann haben wir das Recht, von der deutschen Regierung einen gleichen guten Willen und

Londonreise Cavals 31. Januar

Berichterstattung wegen dringlicher Dienstgeschäfte.

Wie in London halbamtlich verlautet, verläßt, werden der französische Ministerpräsident Landon und Außenminister Caval am 31. Januar in London eintreffen. Die Besprechungen mit den englischen Staatsmännern werden am 1. und 2. Februar stattfinden. Die Verhinderung der Reise soll auf unauflösbare Geschäfte der Minister in Paris zurückzuführen sein.

Gaulleier Staatsrat Jordan

an den Führer und Gauleiter Bördel.

Gaulleier Staatsrat Jordan hat, wie die Pressestelle des Gauess Halle-Merseburg der NSDAP. mittelt, Telegramme an den Führer und an Gauleiter Bördel gefandt. Das Telegramm Gauleiter Jordans an den Führer hat folgenden Wortlaut:

„Mein Führer! Alle Volksgenossen des Gauess Halle-Merseburg freuen begeistert unter der Führung der Partei in

Wiedererhebungen den überwältigenden Sieg der deutschen Saar, der die Erfolge der Jahre I und II des Wörerbund-Deutschlands in friedlichem Kampfe frönt. Wir erleben dabei in Treue und Dankbarkeit des Führers der Nation. Das Flagenmeer in den Städten und Dörfern des Gauess, die freudige Erregung aber gibt dem besten Dank lebendigen Ausdruck, den der Gau vom Satz bis zur Kapitulation, mein Führer, als dem Führer der Deutschen zur Freiheit und Brot, und dem Ihnen so treuen Volk an der Saar zeigt. Die Treue wird auf ewig das Fundament bleiben, auf dem wir unter Ihrer Führung mitbauen helfen wollen an einem starken lebendigen Reich der nationalen Ehre und der sozialen Gerechtigkeit. Es lebe das Reich, es lebe sein Führer, es lebe die Zukunft der deutschen Nation!

Das Telegramm an Gauleiter Bördel lautet: „Des Reiches Mittelgau, der deutschen Freiheit unterstützende Volksgenossen Halle-Merseburg, grüßt die deutschen Arbeitssoldaten in der Weimarer des Reiches, der deutschen Saar, die sich fürdies und treu die Freiheit erkämpften. Der Gau Halle-Merseburg benachteiligt die Heimkehrer und Gauleiter Bördel, der sie als Verantwortlicher des Führers für die Sache der deutschen Saar so ungenügend und klug zum Siege führte. Der Braunflobenau, des Reiches Mitte, und das Zeintoblenbeden der Saar wollen in Zukunft mitreisen, in der Treue zum Führer.“

Rückgliederung schnell möglich

Interview mit Dr. Fried / Großzügiger Arbeitsbeschaffungsplan

Nach Bekanntgabe des Resultats der Saarabstimmung gewährt der Reichs- und Preussische Minister des Innern, Dr. Fried, dem Cheffortkorenpondenten der Associated Press of America, Louis V. Lochner, eine Unterredung, in der er eine Reihe an ihn gestellter Fragen beantwortete. Die Rückgliederung des Saargebietes könne die Reichsregierung in kürzester Frist bewerkstelligen. Die vorgegebene Mindestfrist von einem Monat werde genügen. Seitens der Deutschen Front sei alle Vorkorge getroffen worden, um Zwischenfälle nach der Wahl so gut wie unmöglich zu machen. Überdies sei jegliche Betätigung der SA, SS, und anderer Gliederungen der NSDAP, in einem Umkreis von 40 Kilometer strengstens verboten.

Die deutsche Reichsregierung, so beantwortete der Minister eine weitere Frage, sei der Auffassung, daß sich Frankreich durchaus loyal verhalten und der Rückgliederung des Saargebietes keinerlei Schwierigkeiten

machen werde. Die in dem Abkommen von Rom festgelegte Zahlungsform zum Rücklauf der Wörerbund nach dem Deutschen Reich demüßigen keine Schwierigkeiten. Nach dem Hinweis, daß niemand im Saargebiet Verlogenheiten oder Schlechterstellung wegen seiner Salzung. Verlogenheitskampfe zu erwarten habe, erklärte der Minister, die Reichsregierung werde einen großzügigen Arbeitsbeschaffungsplan sofort nach der Rückgliederung des Saargebietes durchführen.

Die Deutsche Front, so beantwortete Minister Fried eine weitere Frage werde nicht als Gauess in die NSDAP. übernommen werden. Aber Saardeutsche werde für seine Periode in die NSDAP. oder ihre Gliederungen eintreten und sein Eintrittsgeld frei und ungenutzt abgeben können. Abschließend erklärte der Minister, das Saargebiet werde zunächst ein geschlossener Verwaltungsbezirk bleiben und im Zuge der Reichsreform einem der neuen Reichsgaue eingegliedert werden.

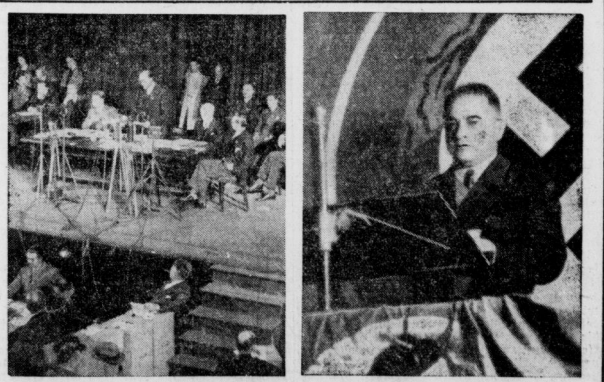
Notizen zum Tage

Witterkeiten Während das reichsdeutsche aus Wien. Wolf vor dankbarer Erregung über den Saarentscheid in Kirchen und auf Versammlungspalästra trübte und sich mit fast körperlich wahrbarer Beglückung als jene große würtliche Gemeinschaft erneut erlebte, die berufen ist, Träger neuer europäischer Werte zu werden, und während dieser deutsche Jubel auch in den deutschen Volkstraum jenseits der Reichsgrenzen ausstrahlte und beispielweise einen Führer des Bittrolles Deutschtums zu einem Glückwunschtelegramm veranlaßte, hat man in Wien eine Dankestundung von Studenten der deutschen Dinarat ausendabgetrieben. Wie der Tracht meldet, sammelte sich gestern an der Wiener Universität deutschbesserte akademische Jugend. Die Hochschullehrer hatten schon am Abend vorher davon Wind bekommen und „zur Ruhe gemacht“. Aber das großdeutsche Bewußtsein, das schon keine Heimat an den Hochschulen der österreichischen Dinarat gehabt hat, wollte nichts wissen von einer gouvemenentalen „Ruhe und Ordnung“ in einem Augenblick, da der reichsdeutsche Dankesjubel alle messbaren Grenzen überschritt. Vorher, mit dem Gummistempel triff ein. Österreichische Schutzpostmänner wurden eingeleitet. Man trieb eine Jugend auseinander, die doch nichts anderes tat als einem inneren Willen Ausdruck zu verleihen, deren solche Gefühle gewaltsam durchdrachen, als das große Reich eine feltene Heiterung begina.

Das es soweit gekommen ist, daß der österreichische Staat gegen die eigene Jugend mit den Waffen in der Hand in einer Stunde der Nation vorging, gehört zum Bitterkeiten des gefrigen Tages. Dabei kann man darstellen, daß auch die österreichische Regierung sich der gelaumdichten Bedeutung der Vorgänge an der Saar durchaus bewußt gewesen ist. Aber weil Deutsches Reich und Nationalsozialismus, wie an der Saar errent bewiesen ist, eine nicht mehr lösbare Einheit darstellen, sah Österreichs Regierung in der Rundgebung der Wiener Studenten nicht den Ausdruck der gemeindeutschen Sache, sondern einen Angriff auf die eigene Staatsform und Staatsorientierung. Es wird fribriert ausländische Mächte genug gegeben haben, deren Vertreter aus Anlaß der gefrigen Wiener Vorgänge verurteilt geschummelt haben. Auch ist nicht bekannt geworden, ob die österreichische Regierung irgendeine Glückwunschadresse nach Berlin gerichtet hat. Bismarck verurteilt die Übernahme weniger freilebender Heberungen des Bundeskanzlers Schulzinger, eines Schweigen zwischen den beiden Brüderrstaaten. Die einzige Stimme aus der Tiefe der würtlichen Gemaltung blieb an Wieners. Bedenken verurteilt. Wen fribriert das offizielle Wien vom 15. Januar nicht zutreffend in solcher Stunde? Dr. O.

Sind die Bes- „Der Arbeiter“, amtliche Zeitschrift des Reichsorgan der NSDAP der Deutschen Arbeitsfront, beschäftigt sich in einem vielbeachteten Aufsatz mit der Frage, ob in der Industrie die Vorkände und Aufsichtsräte der Attiengeellschaften zu hohe Bezüge erhalten. Zu diesem Zwecke wurden aus den Geschäftsberichten von 710 Attiengeellschaften aller Größen die kapitalmäßig fast 80 Prozent aller deutscher Attienunternehmungen ausgemacht. Die an die Vorkände und Aufsichtsräte gezahlten Bezüge zusammengestellt und ausgerechnet. Das Ergebnis ist so interessant, daß einige Zahlen wiedergegeben zu werden verdienen.

Von den für 1933 ausgewählten Attienkapital betragenden die Bezüge für Vorkände und Aufsichtsräte sind 1 Prozent. Im Gesamtdurchschnitt kostete jeder Gesellschaft die Verwaltung 150 000 Mark im Jahre 1932 gegenüber 182 000 Mark im Jahre 1933. Daraus ergibt sich ein Rückgang der Bezüge um mehr als 15 Prozent. Auf das einzelne Verwaltungsmittelteil entfiel durchschnittlich im Jahre 1932 13 000 Mark, im Jahre 1933 durchschnittlich 12 000 Mark. Am höchsten liegen die Durchschnitts in beiden Jahren bei den Chemiegesellschaften mit 22 bzw. 20 000 Mark, bei der Elektroindustrie mit 22 bzw. 21 000 Mark, am tiefsten die Verkehrsgesellschaften mit 7000 Mark. Gas- und Elektrizitätsgesellschaften mit 8000 Mark. Eisen- und Metallwaren und die Gruppe Keramik und Glas mit je 10 000 Mark. Nach alle Vorkände seien einen Teil der Verwaltungskosten von 1932 auf 1933.



Durch sie erfährt die Welt den großen deutschen Sieg an der Saar. Links Präsident Rodhe; rechts Saarbevollmächtigter Bürckel.

Bildung ist jedem zugänglich, der den einzigen Tag feiert, daß er jeden Abend besser zu Bett gehen muß als er morgens aufgestanden ist.
Baut de Lagarde.

Das Spiel von Dr. Faustus

Von Klaus Hellmut.

Drei junge Fräulein lästen an der Kaffe-Entrée... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...

Erwartung strömte. Es entfiel ein regelrecht... Dem Genardem stößten die seinen Kleider noch einigen Neid... Endlich wurde es auch dem Puppenpfeifer hinter dem Bortisch zu bunt... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...

mit — und bei der hernach notwendigen Rücksicht war sie es, die man beinahe faste — Einmal Jahre später wurde dies kleine Erlebnis, das sonst für niemand besonders bedeutungsvoll gewesen wäre, dem Puppenpfeifer Peterhänkel unverwundert zur Rettung... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...

Was geschah am 16. Januar? Vor 75 Jahren (1860): Der Historiker Karl Ober wurde in Karlsruhe geboren... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...



Rehe im verschneiten Winterwald

Die Nacht Ein Maler schaut die Abenddämmerung; ein nachts weißer Gesicht von reiner Schönheit... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...

Das Spiel Feuer

mit dem Feuer

ROMAN VON KARLLUDWIG REINHOLD

10. Fortsetzung. Der Tisch lüft. Er sucht nach Worten, um ihr treffend begegnen zu können... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...

Christa wird kühl, ganz kühl und mit Eitering... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...

11. Seit drei Stunden läßt Gemina de Vries... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...

hört auf und erkennt, daß Beethovens Eroica... Die drei hineingeraten waren in dem kumpeligen Saal des Dorfmärkchens, zum Teilwappentisch von merkwürdigen Taten des Dr. Faustus...

Schwachen Vaterne auf die beschriebenen Bänder legt? Spürt du die meichenen Bänder die Macht des Gedächtnisses und die Kraft des Willens...

Wahlos glückst du noch vor wievielen Stunden an der Mutter vorüber, deren Herz die Sorge um ihr krankes Kind zerschmettert. Wenn deine Seele nicht taub ist...

Und da die Kreuze wie leer sie dich anlockt, nachdem sie die letzten Mühseligkeiten erschlossen.

Soll ich dir das Schloß zeigen, das sich dir sonst hinter der Maske der Wiederkehr verbirgt? Der Wagen gleitet geräuschlos auf dem saulen Wald der Landstraße dahin.

Schleiche ein Schiff und laß dich von den wogenden Wellen an ein fremdes Ufer tragen. Erlösse mich mit dem Turm von dessen Spitze aus der Pfadfinder sieht, den Schiffer zu warnen.

Schneide ein Schiff und laß dich von den wogenden Wellen an ein fremdes Ufer tragen.

Früher und Jünger der Naturvölker widmeten sich der Bereitung von Gifttränken. Gift war etwas Geheimnisvolles und Unheimliches; nur wer die Geheimlehre kennen lernte...

In der Geschichte der Verbrechen hat sich gezeigt, daß die Frau, wenn sie mordet, in den allermeisten Fällen zum Tode verurteilt wird. In Wien wurde im 5. Jahrhundert v. Chr. Leber der Leberstrafe bräute und andern verurteilt...

Endlich lehrte das Leben in Ghrinia zurück. Das heitere Leben verlor sich, die Frauen ließen sich von Demonia und achen in Ghalanoff hinüber. Ihre rechte Hand ließ sich nicht...

Denning sieht zu Balanoff hin, der sich vereint. Soll er ihm nun einige Dankesworte sagen, daß er seine Frau ins Konjakt mitgenommen hat? Nein, er bleibt stumm und denkt nicht daran...

Herr Balanoff ist Sänger, Demonia. Er besteht einen wundervollen Paß. Hieroglyphen... was kommt du hierher? Du bist die Erlöserin der Welt?

Wie man es aussieht. Ein Nesthäkchen braucht nicht immer ein Mädelchen zu werden. Ich würde dich getroffen habe, ich zweifelte ein Erlöser. Ghrinia, ich möchte dich nun nach Hause bringen.

Die Insel der Freiheit

Der New Yorker Stimmungsbild / Von Alfred Wiedenbrück

Es ist selbstverständlich, daß man eines Tages einen Besuch auf dieser Insel macht, auf der der Ausdruck amerikanischer Seins seinen höchsten Ausdruck gefunden hat...

Von der äußersten Spitze Manhattans weg, gehen sogleich in der Stunde die gemüthlichen Lobbampfer durch die Waas von New York zu den beiden Seiten des Tamplers...

Die Dampfsonne der Freiheit leuchtet auf dem Dampf der Insel an. Man freut sich, man bleibt solange man will und kehrt mit einem der nächsten Dampfer wieder zurück.

Die Insel ist ein Land, auf der sich die Freiheit zeigt. Sie ist nicht groß und klein, dennobwohl sie schon eine Menge ist, die hinter sich hat. Wir können es nicht auf einem vergilbten, verwachsenen Papier unter Glas...

Man hundertsten Geburtstag der Vereinigten Staaten schenken die Franzosen den Amerikanern die Freiheitsstatue, und 1886 baute man den Freiheitsstein auf.

Der Mann hat es lauter und rein auf dieser Insel. Ein Regiment ist aus dem Gelande hantieren. Es gibt dort eine kleine Anstalt, die sich hält den Verkehr von Amerikanern zu Amerikanern...

Der Mann hat es lauter und rein auf dieser Insel. Ein Regiment ist aus dem Gelande hantieren. Es gibt dort eine kleine Anstalt, die sich hält den Verkehr von Amerikanern zu Amerikanern...

Der Mann hat es lauter und rein auf dieser Insel. Ein Regiment ist aus dem Gelande hantieren. Es gibt dort eine kleine Anstalt, die sich hält den Verkehr von Amerikanern zu Amerikanern...

Der Mann hat es lauter und rein auf dieser Insel. Ein Regiment ist aus dem Gelande hantieren. Es gibt dort eine kleine Anstalt, die sich hält den Verkehr von Amerikanern zu Amerikanern...

Amerikaner. Unter furchbarem Geheul werden die Spieler Artilleristen - über die branne Erde, während die Offiziere mit ihren Frauen und deren Freundinnen auf der grauerichernen Holzterrasse, auf der Treppe, über oder durch einmal eintrinnen für einen Kanonier, der mit ihnen betraute auf Du und Du steht.

Nur an solchen Tagen, vor allem an Sonntag, gibt es Anwesenheit, wenn die Ausflieger und Besucher kommen. Jeder hat seinen Apparat für einen Dollar, jeder photographiert die Statue von allen Seiten und zeigt sie dem Fremden.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Tiere im Winter

Die wilden Thiere haben es in kalten Winterzeiten gut: sie haben ihre Wälder, in denen sie geschützt und geboren die ununterbrochenen Tage überleben können; auch der Hund ist in seinem Bau gut aufgehoben.

Die größte Überlebensstrategie eines Käfers besteht in der aktiven Winterruhe und die überlebenden Eier. Die Eier legen sie immer im Freien, und selbst wenn einige Schneefürne über sie hingehen, die jedes andere Überleben tödlich wären, halten sie stand.

Der fertige Bauer Tebo Pavlovich, der schon seinen 10. Geburtstag gefeiert hat, hat sich zum 5. Male verheiratet, und zwar mit einer Frau, die auch schon 10mal verheiratet war.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Die Statue der Freiheit ist ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit. Sie ist ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit, ein Werk der Freiheit.

Sport und Leibesübungen

Der Student im Sport Der sportliche Weltkampf der Deutschen Eindringenschaft.

In der Frage des Verhältnis Studentensport zum Vereinsport ist eine unangenehme Stützung in der Form getroffen, daß jeder, der im Amateurbereich deutsche Einheiten, ohne einen Verein des Reichsbundes für Leibesübungen angehörend zu sein, für den sportlichen Kampf im Ausland, der Vorbereitung des Reiches, nicht zum Sportler einer deutschen Hochschule gewechselt werden darf. Auf diese Weise wird es dem deutschen Studentensport nicht möglich gemacht, unter Bedingung seiner Hochschulzugehörigkeit in den sportlichen Kampf im Ausland, der Vorbereitung des Reiches, nicht zum Sportler einer deutschen Hochschule gewechselt werden darf.

Am 19. u. 20. Januar 1935 die Deutschen Hochschulsportler in Berlin. Am 23. Januar 1935 die Deutschen Hochschulsportler in Gera. Am 27. u. 28. Januar 1935 die Deutschen Hochschulsportler in Leipzig. Am 30. u. 31. Januar 1935 die Deutschen Hochschulsportler in Regensburg. Am 3. u. 4. Februar 1935 die Deutschen Hochschulsportler in Weiden. Am 7. u. 8. Februar 1935 die Deutschen Hochschulsportler in Regensburg. Am 10. u. 11. Februar 1935 die Deutschen Hochschulsportler in Regensburg. Am 14. u. 15. Februar 1935 die Deutschen Hochschulsportler in Regensburg.

Die Vorbereitungen der Olympischen Spiele in den Olympischen Spielen 1936

Der Reichsarzt der Polizei General Kurt... Die Vorbereitungen der Olympischen Spiele in den Olympischen Spielen 1936. Die Vorbereitungen der Olympischen Spiele in den Olympischen Spielen 1936. Die Vorbereitungen der Olympischen Spiele in den Olympischen Spielen 1936.

Deutsche Schützenmeisterkämpfe am kommenden Sonntag in Friedberg

Die diesjährigen deutschen Schützenmeisterkämpfe sollen am 20. Januar auf der... Die diesjährigen deutschen Schützenmeisterkämpfe sollen am 20. Januar auf der... Die diesjährigen deutschen Schützenmeisterkämpfe sollen am 20. Januar auf der...

Leichtathletiktag in Halle Bettanngabe des Arbeitsplanes und der Termine für das Jahr 1935

Auf Einladung des Gauamtsleiters für Leichtathletik in Gau VI, Heilig, Weimar, waren am Sonntag die Mitarbeiter der Gauamtsleiter und die... Auf Einladung des Gauamtsleiters für Leichtathletik in Gau VI, Heilig, Weimar, waren am Sonntag die Mitarbeiter der Gauamtsleiter und die... Auf Einladung des Gauamtsleiters für Leichtathletik in Gau VI, Heilig, Weimar, waren am Sonntag die Mitarbeiter der Gauamtsleiter und die...

Dank des weltlichen Sportes Der Reichsportführer unterstützt Saar-Sportvereine mit 30000 Mark

Nachdem die Kräfte und Schwächen von der Saar zu und heimachtet sind ins Reich, nachdem die Schranken eines schmächtigen Vertrages gefallen sind, ist es die Pflicht der deutschen Franzosen und Sportbewegung, der in den letzten Jahren durch die Tat zu danken. Ein Beispiel davon ist die Unterstützung der Deutschen Turnerschaft und des Deutschen Fußball-Bundes, 30000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Nachdem die Kräfte und Schwächen von der Saar zu und heimachtet sind ins Reich, nachdem die Schranken eines schmächtigen Vertrages gefallen sind, ist es die Pflicht der deutschen Franzosen und Sportbewegung, der in den letzten Jahren durch die Tat zu danken. Ein Beispiel davon ist die Unterstützung der Deutschen Turnerschaft und des Deutschen Fußball-Bundes, 30000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Die Probe für das Olympia Meisterschaften der Winterportler vom 18.-22. Januar in Garmisch

Die Weltkarte der Winterportler... Die Weltkarte der Winterportler... Die Weltkarte der Winterportler...

Ein Meer von Hilflosen wird sich trennen

Ein Meer von Hilflosen wird sich trennen... Ein Meer von Hilflosen wird sich trennen... Ein Meer von Hilflosen wird sich trennen...

Die Eisportler beginnen

Die Eiskunstläufer... Die Eiskunstläufer... Die Eiskunstläufer...

Das Eishockey-Turnier

Das Eishockey-Turnier... Das Eishockey-Turnier... Das Eishockey-Turnier...

Weltmeister werden

Weltmeister werden... Weltmeister werden... Weltmeister werden...

Eintrittspreis 4,50 Mark

Eintrittspreis 4,50 Mark... Eintrittspreis für den... Eintrittspreis für den...

Um den „Goldenen Bären“

Um den „Goldenen Bären“... Um den „Goldenen Bären“... Um den „Goldenen Bären“...

Dreitaktrennen im Sportplatz

Dreitaktrennen im Sportplatz... Dreitaktrennen im Sportplatz... Dreitaktrennen im Sportplatz...

Europameisterschaften im Fischen

Europameisterschaften im Fischen... Europameisterschaften im Fischen... Europameisterschaften im Fischen...

„Die Nacht“

„Die Nacht“... „Die Nacht“... „Die Nacht“...

Amüliche Bekanntheit

Amüliche Bekanntheit... Amüliche Bekanntheit... Amüliche Bekanntheit...

Bereinsnachrichten

Bereinsnachrichten... Vereinsnachrichten... Vereinsnachrichten...

Stewardess auf deutschen Schiffen Eignung — Pflichten — Ausbildung.

Zu Beginn meiner ersten Kreuzfahrt habe ich mich kaum um die fremdsprachliche Seite der Sache gekümmert, die sich bei meinen Vorkursen erkundigte und mir bei der Unterbringung meiner Passagierinnen behilflich war. Das Leben auf einem Dampfer bietet ja so viele neuartige Eindrücke! Auch später hätte ich ihrem Tun und Lassen wohl kaum besondere Aufmerksamkeit geschenkt, wäre ich nicht durch einen Unfall für längere Zeit zum Kabinenarrrest verurteilt worden. Da hat sich denn die Stewardess vorzüglich bewährt. Sie machte Umschau, legte Verbände an, brachte mir die Mahlzeiten und bereuete mich auf die rührendste Weise.

Ich erkannte bald, welche Volllast es für eine Frau ist, auf hoher See in Fällen von Ungehörigkeit auf solche Bedenken und Hilfsfragen zählen zu können. Und ich erfuhr, daß das Befehlswort im Dienst der Stewardess (diese englische Bezeichnung für die weiblichen Hilfskräfte auf Schiffen ist international geworden) nicht nur gute Schulung ist, sondern daß er vor allem ein ganzes Weltgefühl voraussetzt. In dem Maße, wie sie sich um die häuslich-wirtschaftliche Tätigkeit kümmern ein glattes, verständnisvolles Wesen, viel Geduld und Einfühlung in die Gemütsverfassung fremder Menschen. Wie viele erschöpfte, abgelebte Menschen befinden sich doch manchmal unter den Passagieren! Auswärtigen beizubringen, die sich eben aus den gemauerten Verhältnissen gelöst haben und, einer unbekannten Zukunft entgegengehend, das Bedürfnis nach Ausprägung empfinden.

Sprachkenntnisse werden verlangt, besonders ist Beherrschung der englischen Sprache notwendig. Außerdem — das versteht sich von selbst — muß die Gesundheit fest sein. Wer allem diesen nicht absolute Sicherheit mit sich bringt, wird nicht verlangt. Die großen Verrichtungen in den Kabinen besorgen Männerhand; die Stewardess ist für die leichtere Hausarbeit und persönliche Dienstleistungen da. Sie muß nebenbei auch auf die Bedürfnisse der Kranken Rücksicht nehmen, muß die Wälder für die weiblichen Fahrgäste besorgen, Kabinen- und Badezimmerwände abwischen, die Toiletten putzen. Natürlich ist die Arbeitsbelastung bei den verschiedenen Schiffstypen verschieden. Das vielföpfige Personal ganz großer Kreuzdampfer arbeitet unter sehr guten Bedingungen, auf kleineren Schiffen sind die Bedingungen der einzelnen Hilfskräfte mannigfaltig; stets handelt es sich um einen Dienst, der von 6 Uhr morgens bis zum Abend wachdauert und neben freier Verpflegung einen guten Lohn einbringt, daneben auch noch Erholungs- und Gesundheits-, die ins Gewicht fallen.

Die Möglichkeit, die Welt sehen zu können, bildet den großen Anreiz zur Bewerbung um die Stellung einer Stewardess. Die Väter der Seewirtschaft, die für die großen Schiffahrtsgesellschaften die Auszubildenden besorgen, sind denn auch immer reichlich mit Namen von Bewerberinnen gefüllt. Bei der Werbung der offenen Stellen wird sorgsam ausgewählt, eine Anwärterin unter 30 Jahren und keine, die das 40. Lebensjahr überschritten hat, wird berücksichtigt. Man legt Wert auf einwandfreien Lebenswandel, auf eine gewisse Reife und auf festes, zurückhaltendes und freundliches Wesen.

Wunderwasser „Gegenüber“

25 Jahre könl. Hofarzt Joh. Maria Farina
Die Firma „Johann Maria Farina“ gegenüber dem „Hilfsplatz“ feiert ihr 25-jähriges Bestehen. 1709 rief der Italiener Johann Baptist Farina, der zusammen mit seinem Onkel Johann Maria Farina und seinem Bruder ein Expeditionsgeschäft seiner Heimatstadt und Zentren in Köln besaß, sein „Wunderwasser“ „amirabile“ zum erstenmal an. Es härtet das Gesicht und stillt das Augenweh, es ist ein kräftiges Mittel gegen Schlaf- und Hühneraugen, es bittet gegen Kopfschmerzen und erlindert es, es vertreibt Gicht und stillt das Magenweh, es zerlegt das Seitenstechen und Brustkratzen, so von auffälligen Wunden und fallen Wunden herkrüht, läßt die Gesichtsmilch, es heilt den Brand und es tröftet ohnehin die Weiber in bedauerlichen Kindesbetten.

Lange herrschte Unklarheit darüber, wer eigentlich das berühmte könl. Hofwasser erfunden habe. Die Firma „Johann Maria Farina“ gegenüber dem „Hilfsplatz“ behauptete die Erfindung sei sein, andere aber nannten den Italiener Juan Remini. Dieser, ein Freund des alten Johann Maria Farina, stellte in der Tat zu Anfang des 17. Jahrhunderts ebenfalls ein „amirabile“ her, und zwar aus feinsten Essenzen in Verbindung eines Gemisches aus Weingeist. Nach seinem Tode war aber Johann Maria Farina der einzige Hersteller. Das vornehmend medizinische Mittel wurde jetzt mehr ein Parfüm- und Luxusartikel. Frankreich blieb bis zum Ausbruch der Revolution der beste Kunde. Es führte auch den Namen „Eau de Cologne“. Ein, nach dem siebenjährigen Krieg gewonnene Handel mit könl. Hofwasser in Weiden, der Bestand ging in alle europäischen Länder. Vor hundert Jahren eine wurde die erste Kellerei für „Johann Maria Farina“ gemacht. Die Flaschen wurden mit dem jetzt noch üblichen Halsband verschlossen und erhielten das bekannte Etikett mit dem Namenszug und dem Familienwappen, um die Nach-

ahmung zu erschweren. Das Geheimnis der Zusammenstellung des berühmten „Gegenüber“ wurde immer dem ältesten Sohn der Familie übertragen und blieb so im Besitz der Firma bis auf den heutigen Tag.

Ein Hotel nur für Frauen. In Rosenhagen wird demnächst ein Hotel erbaut, das ausschließlich für Frauen bestimmt ist. Kein

Blick in den Bücherichrant

Klassiker und Legata als „Schmud“ / Wie ordnet man die Bände

Bücherichrant gibt es, die auf den ersten Blick für den bindetischerer Ordnung und Geistesheft machen. Die Buchreihen stehen lockerst vorn am Rand ausgerichtet. Über dahinter, zwischen Buchreihe und Schrankwand, liegen in wirrem Durcheinander, verklemmt, halb aufgehängt, zerstreut und ad hoc hineingeworfen, andere Bücher, nämlich die nicht in die Reihe gehören. Wenn ich die Verita und die Klassiker ...

Bücherichrant gibt es, in denen vieles Platz findet, nur keine Bücher. Bücherichrant gibt es, die zwar zu einer „kompletten“ Zimmer Einrichtung gehören, deren Aufstellung aber so unglücklich ist, daß wichtige Bücher schon darin stehen müssen oder in Stapeln aufgeschichtet werden. Bücherichrant gibt es, in denen sich die Stimmen woher flühen als die Bücher. Und dabei sind Bücher doch etwas Lebendiges! Jedes alte Buch, das wir gelesen haben, ist dabei ein Teil von uns geworden. Es hat mit uns gelebt und ist mit uns Freunden einmal ihr Recht zukommen lassen und den Bücherichrant neu einrichten.

Am praktischsten sind die einfachen, geraden Schränke oder Bände mit verstellbaren Böden auf Rollen oder Metallfüßen. Am schönsten sind sie, wenn man beliebige neue Teile anbringen kann, ohne daß die Bücherwand dem Eindruck der Geschlossenheit verliert. Offene Bücher sind natürlich sehr schön, man sühlt sich dann unmittelbar von den guten Freunden umgeben. Allerdings verlangen sie viel Pflege. Ein bis zweimal in der Woche muß der Staubsauger in Aktion treten. Sehr hübsch, wenn auch ein wenig teuer, sind die verstellbaren von Holz oder Schranktüren, verlast und mit Stoff bespannt, wirken meist ein wenig konventionell.

Wie ordnen wir nun die Bücher? Nein, bitte nicht der Größe oder der Farbe der Einbände nach! Gerade so gut könnte man liebe Güter zusammenbringen, nur weil sie zufällig den gleichen Schmuck haben. Wissenschaftliche Werke werden ihrem Inhalt nach vereinigt, ebenfalls die praktische Literatur, wie Lexika, Anweisungsbücher über Fragen des täglichen Lebens, berufliche Ratgeber usw. Die Belletristik der Klassiker und Romaniker vertragen sich. Die fremdsprachlichen Werke werden entweder nach Inhalt oder nach Sprachen geordnet. Ein Fach ist der reinen Unterhaltungsliteratur gewidmet — es kann ein wenig in den Hintergrund treten, während die bedeutenden Werke der Gegenwartsliteratur weit vorne zu stehen haben. Man braucht sie doch häufig zum Vergleichen und zum Nachfragen. Um „Troisheft“ stehen Bücher, die die allerersten besten Freunde sind. Sie müssen jeden Augenblick greifbar sein.

Mit Büchern muß man leben! Gerade wir Frauen sollen es verstehen, unsere Bücher wirklich wie gute Freunde zu behandeln und vor unserer Schrank zu treten wie ein Gesellschaft von nahen, vertrauten Menschen.



Marie von Bunsen 75 Jahre alt.
Die berühmte deutsche Romanschreiberin Marie von Bunsen begibt am 17. Januar ihren 75. Geburtstag.

Was tragen wir im Schnee

Schöne Westen zum Schützen.
Auch die Mode im Schnee macht jedes Jahr kleine Wandlungen durch und bringt Neuerungen, die wir mit kritischem Spürsinn entweder annehmen oder ablehnen. Denn bei allem Erfindungstalent und der großen Weltfärbung, die wir Frau Mode angeht, wünschen wir unseren Sportartgenossen zu allererst ja schließlich sich an.

Bretreter des starken Geschlechts wird dort Unterkunfts finden. Die bairischen Frauenorganisationen errichten dieses „Haus der Frau“, das neben Verwaltungsbüros und Sitzungssälen ein modernes Hotel mit 47 Wohnungen umfasst wird, die nur an alleinstehende Frauen vermietet werden. Zum Wettbewerb für die Bauausführung wurden nur weibliche Architekten zugelassen.

Die neue Ethik aus dem gezeichneten feinen Stoff hat im Schnitt inoffener eine Wandlung erfahren, als sie an ein Dorett angefertigt ist, ähnlich den Winterformen. Das wird vielen Fraueninnen sehr lieb sein.



Wolle für den Wintersport.
Angenehm, bequem und flott sind die hübschen Wollachen, die nicht nur warm halten, sondern mit denen man auch alle reizvollen Kleidungsstücke erzielen kann. Rock, Weste und Jacke können getrost in etwas auffallendem Schotter gehalten sein.

die trotz besten Eides ihres Anzuges nicht ganz von dem „Hochgefühl“ der Dorett loskommen konnten. Auch der feine Gurt wurde gelegentlich loyler. Es gibt Ethiken, bei denen dieses Dorett bereits der eigentliche Winterhüter ist, andere wieder, die ein Futterkleidchen angezogen wurden. Sie sind vorzuziehen, denn wir haben mehr als einen Jumper und lieben die Abwechslung. Bei Touren tragen wir „schickere“ Sportkleid, Westen und Jumper, als am Nachmittags, wenn wir in unserer Ethik auch einen zarten Schmuck nicht abgeben dürfen. Der feine Jumper taucht hier wieder auf — die neuen Fellwecken sind keine Konkurrenten.

Jumper wieder verliert man, die Farbe der Sportanzüge zu wechseln, mit wenig Erfolg bei wahren Sportlern, die selten von ihrem Mann ablassen. Schön ist der schwarze Mann, der der schwarz-weißen Mode des wirtlichen Zubehörs jeden Vorteil bringt. Schwarz-weiße Jumper, Westen und Schals sind ohne Zweifel äußerst heldsam. Braune und kastanjenfarbene Etanzen stehen ebenfalls zur Wahl.

Die Klagen und die guten Frauen

Ein Mann vertritt alles, nur nicht auf viel Gefühl — sagen die klugen Frauen.

Mit Liebe ist bei einem Manne alles zu erreichen — sagen die weisen Frauen.

Ein Mann ist oftmals wie ein Kind und Kinder brauchen viel Gefühl — sagen die mütterlichen Frauen.

Ein Mannersitz ist nicht mit „Mannchen“-Rezepten für die Liebe zu bereiten — sagen die vernünftigen Frauen.

Man macht die Liebe arbeitslos und auch den Mann, wenn man mit beiden Experimente treibt — sagen die hochherzigen Frauen.

Wenn man liebt, ist keinerlei Taktik nötig — sagen die guten Frauen, die den Männern vertrauen.

Die betriebliche Konditorfrau

Ans Schreck vor 118 Vereinen geschieden.
Die Frau eines amerikanischen Konditors lebte fünf Jahre in glücklicher Ehe mit ihrem Mann, bis sie eines Tages Präsidentin des Vereins zur Bekämpfung afrikanischer Heidenfänger wurde. Jetzt hatte sie Glückseligkeit an dem Vereinsleben gewonnen und wurde nach und nach Präsidentin von 118 Vereinen. Der Mann ließ seine Frau nachhaken nicht. Er war glücklich, bis die Frau auch nach Abreise werden wollte und überall Wahlfriede hielt. Als eines Tages die politische Gegner der Frau vor dem Hause demonstrierten, war es mit der Geduld des Mannes an Ende. Er strengte die Scheidung an; der Mann wurde jedoch die Scheidung zu ungunsten der Frau aus. Am nächsten Tage gründete die Frau einen neuen Verein gegen die Zornerei der Männer.

Wieder einmal verkaufte Kinder

Eigenartiger Sozial in einem Kranzhaus.
Ein eigenartiger Sozial hat sich in einem Londoner Kranzhaus zugetragen. Dort waren zwei Kinder gleichen Namens untergebracht. Die kleine Dorothy Price, ein Jahr und neun Monate alt, war wegen Diphteriebehandlung eingekerkert und sechs Wochen behandelt worden. Der Vater erfuhr und nahm das Kind mit nach Hause. Drei Wochen später (1) wurde jedoch die kleine aus der Wohnung wieder abgeholt; inzwischen hatten sich nämlich die Eltern Price II gemeldet. Als man ihnen im Kranzhaus ihre kleine Mädchen übergeben wollte, erklärten sie es sei nicht ihre Tochter. So kam die Vernehmung aus Tageslicht. Als nun Vater Price I im Hospital sein wirkliches Kind abholen wollte und man ihm ein kleines Mädchen zuführte, erklärte er, auch dieses Kind gehöre nicht ihm. Der Vermerk wurde nicht mehr zu überleben. Es scheint eine Verwechslung größten Umfangs stattgefunden zu haben, der betroffenen Stellen zur Zeit nachgeben. Unbegreiflich bleibt, wie kinder dieses Alters verkauft werden können.

Eine berechtigte Abfuhr

Ein Neuporfer Klub veranstaltet jedes Jahr ein „Wohlstand“ in 11 manieren verschiedenartig Einrichtungen und Anhalten und ist im Umgehen von Neuporf. Dieses Jahr bildete ein Zug der berühmtesten Frauen der Geschichte den Clou des Festes und zwar in einer Weltstadt, die Wadepolitikien enthielt. Man sah Kleopatra, Medea, die Pompadour und die Jungfrau von Orleans. Trotz der Vereinerung der Veranstalter des Festes, das heilige Johanna nicht ein Wadepolitikien, sondern eine Art Küras aus Goldlamé getragen. Letztes die Mutter Dorette vom Sankt Josephs Hospital die deutsche Zeitung, die ihr von diesem Fest überleben werden war, a b und fleh sich aus durch die Entschuldigung der Klubzeitung nicht umstimmen.

Ein neuer Kragen verändert das alte Kleid

Auch das schlechteste Kleid bekommt ein reizvolles, modisches Aussehen, wenn man es gelegentlich einmal mit einer neuen Garnitur besetzt. Besonders hübsch sind die jetzt getragenen Kragen und Manschetten aus Seidenbändchen, die man selbst mit wenig Mühe herstellen kann. Die schönen Muster, die der Phantasie überlassen bleiben, werden auf Papier in diesem lichten Seidenbändchen aufgesteckt und dann genäht. Einfaches Gittermuster für Kragen und Manschetten ist sehr kleidsam, kunstvoller ist schon ein geschlungenes Ornament für einen Bälchenkragen und reizend ist der gestärkte Aufputz in weißen Seidenbändchen, der das Abendkleid ziert, vor den engen Halsausschnitt umrahmend hinter den Rückenanschnitt wie zierliche Flügel umgebend. Eine hübsche, praktische Handarbeit, die viel Freude macht.



Herausforderung Heimburgern

Der Chef der saarländischen Polizei, Major Koenig, hat Montagabend bei der Durchsicht einer Akte unter der Polizeibehörde in der Unterstadt in Saarbrücken die Hauptredaktion einer erzielten ...

Der Heimburger hat in der saarländischen Polizei und Bevölkerung noch durch eine andere „Identität“ starke Erregung hervorgerufen, indem er aus dem Wartburg-Saal heraus einen saarländischen Polizeikommandanten ...

Die Saar-Emigranten

Nach dem ungescheiterten Wahlsieg des Deutschen wurde der letzte Akt der Emigration für die letzten Zustände des Status quo ...

Die Saarländische Emigration in der Gegenwart und Zukunft, was die Emigranten aus Deutschland ein für allemal ...

Die marxistisch-kommunistische Einheitsfront in Paris kämpft für Freiheit eine große Rede ...

Verstärkte Schweizer Kontrolle

Die Schweizer Bundesregierung hat auf die Abstammungsergebnisse im Saargebiet hin eine verstärkte Grenzkontrollen ...

Hat Ihre Frau ein buntes Kleid

Dann werden Sie es in den Kleidern. Der Schriftsteller einer großen ...

Ich erlaube mir, Ihnen einige Anregungen zu geben, in der Erwartung, daß Sie in der Befolgung der Vorkontrollen ...

Eschen Sie dann weiterhin Ihre Hoffnung nach, denn es sind deutsche ...

Preissturz in Elefanten

Judien will den Elefanten den nationalen Krieg erklären

In Indien, wo der Elefantenfang bisher ein lohnendes Geschäft war, ...

Werte von 100.000 Rubel feinerzeit vergraben hätten. Die Sowjetregierung hat den beiden ...

Adolf Hitlers Dank

An Hitler und die Deutsche Front.

Der Führer laudie an Gouletier ...

Der Führer hat gestern morgen von Paris ...

Aus Anlass der Saarbesetzung veranfaßte die Salzburger ...

Die Bedeutung des Saar-Sieges

Dr. Goeckels vor der deutschen Presse. Der Professoreirektor machte Reichsminister ...

Die Zahl der Milchehen

Vom „Evangelischen Beobachter“ wird uns geschrieben: „Das bekannte kirchliche ...

Wichtig ist eine Ermittlung, die sich auf den Bestand der Milchvieh ...

Bemerkenswert sind weiter die evangelisch-religiösen Ehen. Ihre Zahl im Reich hat sich beträchtlich ...

Die Tauben von Rouen

erschanden die berühmte Kathedrale. Die berühmte Kathedrale von Rouen ...

Neue Zeilen im Lindbergh-Prozess

Auf dem Dampfer „Als de France“ trafen der New Yorker Detektiv Arthur Johnson ...

Sinowjew-Prozess begann

In Seningrad begann gestern gegen Sinowjew und Genossen der Prozess wegen ...

Rußland bedrohen Java

Meldungen aus Batavia zufolge sind die beiden japanischen Luftflotten ...

Die Nebenbeger Dr. Otto

Der Mirax-Komplex im Rundfunkprozeß. Im großen Rundfunkprozeß wurde ...

Dr. Otto von 1929 bis 1932 auf insgesamt über 100.000 Reichsmark ...

Siemens. Am Jahre 1891 wurde sie zur Deutschen ...

Operationslehre in Filmform

Web. Nat. Sidel und der Medizinischen Gesellschaft. Dr. A. Albert berichtet in der ...

Dr. A. Albert berichtet in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über die ...

Albert Schweizer — ein Vorkämpfer ...

Albert Schweizer — ein Vorkämpfer tätigen Christentums. In unserer ...

Der Held von Bigo

Gamburger rettet spanischen Zollkolonnen. Die Ortsgruppe Bigo der ...

Alle Fragen, die man an den Retter richten, schickt er mit der eben ...

Neue Zeilen im Lindbergh-Prozess

Auf dem Dampfer „Als de France“ trafen der New Yorker Detektiv Arthur Johnson ...

Sinowjew-Prozess begann

In Seningrad begann gestern gegen Sinowjew und Genossen der Prozess wegen ...

Rußland bedrohen Java

Meldungen aus Batavia zufolge sind die beiden japanischen Luftflotten ...

In dem Orte Driebeek bei Cochem ist eine Frau einem französischen ...

Der niederländische Minister für öffentliche ...

Erasmus und van der Grinten: Verleugung und Verleugung ...

Siemens. Am Jahre 1891 wurde sie zur Deutschen ...

Operationslehre in Filmform

Web. Nat. Sidel und der Medizinischen Gesellschaft. Dr. A. Albert berichtet in der ...

Dr. A. Albert berichtet in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über die ...

Albert Schweizer — ein Vorkämpfer ...

Albert Schweizer — ein Vorkämpfer tätigen Christentums. In unserer ...

Das neue Buch

Münchberg 1934. Ein Bilderbuch vom Münchberger Parteitages. Herausgegeben von Erich Koch, Parteileiter der KPD in Münchberg.

Die großen Tage des letzten Münchberger Parteitages werden dem Leser und der Durchblätter dieses Buches wieder lebendig, die diese Tage vom Triumph des Willens hat miterleben dürfen.

Neue Zeitschriften

Zum 13. Januar veröffentlicht Hans Frand im 'Abeim' (71. Jahrgang Nr. 15) einen Aufsatz 'Denn ist die Saar?'.

'Der junge Goethe erlebt die Saar', von Hans Steinhilber unterfucht. 'Tierpuren im Schnee', und Paul Gipper erzählt von 'Wilden Feiern im heutigen Deutschland'.

Heinrich VIII. persönlich

Prof. Windelband in der Lesing-Hochschule.

Der Historiker des englischen Großkönigs Heinrich VIII. hat die Figur des englischen Königs mit einem Seitenblick auch in Deutschland populär gemacht.

Seine Ehen, mit den sechs Frauen sind historisch, doch wurden sie alle aus politischen Gründen geschloffen. Am interessantesten ist wohl das Schicksal von Heinrichs erster Frau, Katharina von Aragon.

Der junge Goethe erlebte die Saar, von Hans Steinhilber unterfucht. Tierpuren im Schnee, und Paul Gipper erzählt von Wilden Feiern im heutigen Deutschland.

Die erste Frau dieses absolut herrschenden Königs war aus Gram, die zweite wurde wegen angeblicher Untreue entpönt, die dritte, Jane Seymour, starb bei der Geburt des leiblich erhofften Thronerben.

Das Mutterhotel. Der Meister des trockenen Yankee-Humors, verfiel er einmal, daß es ihm gelungen sei, ein Mutterhotel in Dlasboma einzubauen.

„Dreimaliges Kopfen bedeutet, daß ein Wort im Buch beagangen worden ist.“

Zwiel verlanet.

Sie haben Sand in Sand vor dem glimmendem Feuer des Kamins. „Gunter“, seufzte sie, „würdest du sich mich durch Feuer und Wasser gehen?“

Dide Luft.

Der alte Töpfer Weinert sollte im Schlafzimmer der Gnädigen den Den nachsehen.

Der alte Meinert verzog keine Miene. Er nahm nur leuchtbarlich ihr und Kette aus seiner Weste und die Geldbörse aus seiner Hosentasche, gab sie dem Lehrlingen und sagte: „Nun, bring die Sachen schnell nach Hause, hier ist die Luft!“

Richard Martin im Alter von 41 Jahren. In tiefem Schmerz und im Namen aller Hinterbliebenen.

Herr Richard Martin. Der Verstorbene war ein eifriger, pflichttreuer und beliebter Arbeitskamerad.

Somilien-Nachrichten aus anderen Wätern. Merseburg, den 15. Januar 1935.

Freib. Sortiment Halle 6. Preisnachlass 20%.

Kolonialwaren-Edel. zu verkaufen.

Küheu. Färsen. Karl Knorr, Merseburg, Postamt 42.

Familien-RUCKSACHEN. schnell, gut und preiswert in der bestens bekannten TAGEBLATT DRUCKEREI.

M.R.G. Grundstück. 3 Hekt. Miet-Wohn- u. Geschäftszweck.

Merseburger Tageblatt. 10 WÖRTE als kleine Anzeige im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) kosten jetzt nur 50 Pfg.

Wollen Sie? Hotel-Bar. 20 Uhr bis 1 Uhr ausser Montags.

Blöbels. Restaurant. Jeden Donnerstag Schlachtefest.

Wollen Sie? Hotel-Bar. 20 Uhr bis 1 Uhr ausser Montags.

Sportsonderzug am 20. Januar nach Oberhof (Th.). 6.41 Uhr ab Merseburg.

Vereins-Nachrichten. M.E. Kulturgemeinde Ortsgruppe Merseburg.

Rundfunk am Donnerstag. Leipzig. Deutschlandsender.

Wollen Sie? Hotel-Bar. 20 Uhr bis 1 Uhr ausser Montags.

Wollen Sie? Hotel-Bar. 20 Uhr bis 1 Uhr ausser Montags.

Wollen Sie? Hotel-Bar. 20 Uhr bis 1 Uhr ausser Montags.